

# Halle'sche Zeitung



Landeszeitung für die Provinz Sachsen. Nr. 405: für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 198.

Preis: 1.000 M. für ein Jahr, 3.000 M. für drei Jahre. Einzelhefte 1.000 M. für ein Jahr, 3.000 M. für drei Jahre. Anzeigenpreis: 1.000 M. für eine Zeile in der ersten Spalte, 1.000 M. für eine Zeile in der zweiten Spalte, 1.000 M. für eine Zeile in der dritten Spalte.

Erste Ausgabe

Verleger: H. B. H. Verlagsgesellschaft, Berlin, Unter den Linden 11. Druck: H. B. H. Verlagsgesellschaft, Berlin, Unter den Linden 11.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 87, Winterhagen. Ceylon 138; Redaktion: Telephon 1272. Eing. Nr. 25. Geschäftsstr. 6. Schriftleitung: Dr. Walter Gehlen in Halle a. S.

Mittwoch, 4. Oktober 1905.

Geschäftsstelle in Berlin, Dessauerstr. 14. Telephon-Num. 114 94. Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

## Neue Abonnements

für das 4. Quartal 1905 auf die Halle'sche Zeitung werden fortwährend von allen Postanstalten und Briefträgern, sowie in Halle a. S. bei der Expedition, Große Brauhausstraße 30 (Steinbrücken - Passage), entgegen genommen. Abonnementspreis für das 4. Quartal bei den Postanstalten M. 3.—, für Halle a. S. M. 2,50. Halle a. S., im Oktober 1905. Expedition der Halle'schen Zeitung.

## Änderungen im weltpolitischen Bilde.

Aus kolonialen Kreisen wird uns geschrieben: Eines der merkwürdigsten Geschehnisse der letzten Woche war die Meldung vom dem Ankauf der drei Trocken-docks im Hafen von Singapur durch die britische Regierung; denn daran knüpfte sich die Absicht, Singapur zur Flottenstation ersten Ranges auszubauen. Dieses Vorgehen der Londoner Regierung und der britischen Admiralität zeugt zwar wieder von der Folgerichtigkeit und der Energie der Engländer in Bezug auf alles, was ihre Flotte und ihre Weltpolitik angeht; die Engländer operieren hier in der Tat so stark, wie es in Deutschland beispielsweise die preussische Militärverwaltung und der Große Generalstab als „politische Denker“ für die deutschen Machtinteressen tun. Aber übersehen ist wurde das Ereignis in einer gewissen Richtung trotz alledem. Die Kommentare der Presse liegen an der „Stadt der Löwen“, die merkwürdigerweise so heißt, obwohl es heutzutage nur noch vorkommt, daß ein Tiger den Meeresarm, der die Insel vom hinterindischen Festlandstheil trennt, überschwimmt, ein „neues Gibraltar“ entstehen; und man hat schon den Weg nach Ostafrika an dieser Stelle auf engste geperrt. Denn ist entgegengehalten, daß bereits einmal selbst Gibraltar die nach ihm benannte Weereng ohne Mißbilligung einer starken Flotte zu ihrer Abschließung nicht in der Lage ist und daß zweitens die Straße von Singapur ja auch gar nicht die einzige Zufahrtstraße nach Ostafrika vom Westen aus ist. Als Hochseeflottenstütze Flotte an der Zunder- und Chinesen-Stadt von Singapur vorbei seinen Kurs nach Saigon nahm, wunderte man sich beinahe, daß man auch hier Ereignissen in der Sunda-Strasse, zwischen Sumatra und Java, erwartet hatte; und von dort aus hätte er dann an der Westküste Borneos entlang ins südchinesische Meer steuern oder er hätte sogar den weiteren Weg durch die Makassar-Strasse und östlich um die Philippinen herum wählen können. Von „Gibraltar“ und „Sperrung“ kann also nicht die Rede sein.

Wohl aber wird die maritime Stellung Englands im Indischen Ozean, gegen Deutsch-Ostafrika und nach Australien hin gegen Französisch-Sinter-Indien, gegen die Philippinen und den ganzen Stillen Ozean hin gestärkt. „Konzentrierung“ lautet die britische Admiralitäts-Parole. Weisheit gibt man noch keineswegs an. Man läßt es nur unausgenutzt liegen, da es gegen China und Japan doch nicht als für alle Fälle sichere Operationsbasis und Flottenstation auszubauen und zu halten wäre. Inzwischen aber wächst nun südlich von Hongkong, also ganz im Bereiche britischer Macht zu Lande und zu Wasser, ein erstklassiger Flottenstützpunkt heran. Englands Weltpolitik ist immer weitblickend.

Noch nicht lange ist es her, daß in Deutschland an einem Projekte gearbeitet wurde, die Galzinsel von Malakka an ihrer Basis, bei Bulu Bantur, zu durchbohren; Singapur wäre dadurch entwertet und es wäre ein neuer Seeweg geschaffen worden. Heute würde England solch ein Projekt als Kriegsverstoß nehmen. Ebenso sieht es mit anderen anderen Flottenstützungen. Die zentralamerikanische Insel San Thomé hoffen wir einst von Dänemark erwerben zu können. Inzwischen ist der nordamerikanisch-spanische Krieg doch wieder gekommen; und die europäischen Großmächte haben die Monroe-Doktrin auch formell zum Teil wieder anerkannt.

Auch die Hoffnungen auf Südwest-Marokko scheinen jedoch zu zerrinnen. Und Kautschuk gilt auch nicht mehr bloß als Stärkung unserer maritimen Stellung und Stütze unserer Macht.

Die erste Werra deutscher Weltpolitik hat also nicht allzuviel eingebracht. Was wir auf den Karolinen, auf Samoa und in Seligland gewonnen, bezahlen wir auf afrikanischen Böden überreich. Vor Deutsch-Ostafrika liegt Ostafrika völlig unter britischem Einfluß. Vor Kamerun liegt das spanische Fernando Po. Und in dem südafrikanischen Fleische steckt immer noch Walfischbälgen als englischer Pfahl. Langsam, langsam wird die Angel sich drehen, die Deutschland weltpolitische Fortuna trägt.

## Deutsches Reich.

**Von der Wehrsteuer.** Wäber Erwarten wird, Berliner Wäittern zufolge, die Wehrsteuer nicht unter den Steuererlägen erscheinen, die als Grundlage der Reichsfinanzreform den Bundesrat demnächst beschäftigen werden. Daß im Reichschatkante eine solche Vorlage ausgearbeitet war, glaubt die „Näch. Tagessztg.“ zu wissen. Die Vorlage scheint also die Zustimmung der maßgebenden Stellen nicht erhalten zu haben. Es darf wohl erwartet werden, daß der Gedanke trotzdem den Reichstag in Form eines Antrages beschäftigen wird. Grundsätzlich abzulehnen sieht man ihm, wie wir berechnen, an maßgebenden Regierungsstellen nicht gegenüber.

**Verpflichtungsgelder für einquartierte Soldaten und Entschädigung für Privatgäben.** Zu neuerer Zeit werden vielfach Wünsche auf Erhöhung der Verpflichtungsgelder für einquartierte Soldaten und der Entschädigung für Privatgäben laut. Es liegt auf der Hand, daß, nachdem seit der Feststellung der Inbetrieb kommenden Sätze die Preise für Nahrungsmittel, sowohl wie der Wert von Grund und Boden gestiegen sind, in diesen Wünschen ein durchaus berechtigter Kern steckt.

**Eine interessante Stimme über die Fleischsteuer.** Zu der liberalen „Berliner Völkchen-Zeitung“ finden wir folgende, von dem Blatte selbst als bemerkenswert bezeichnete Zuschrift aus Agrarierkreisen: „Es wird sehr wohl in Ihrem Blatte, welches ich nun schon seit 25 Jahren lese, so viel über Fleischkonsum und Fleischsteuer geschrieben, daß ich mir erlaube, mich auch hierüber etwas zu äußern. Ich habe mein Gut im Jahre 1878 gekauft. Vor 27 Jahren also waren die Preise von Rindfleisch im Großhandel bei seltenen Stücken 27—31 M., bei fetten bayerischen Stücken 32—36 M. pro Zentner Lebensgewicht. Im Einkaufe kosteten damals gute frische Stücke 28—32 M., bayerische Junghöfen 30—40 M., so daß beim Wäiten ein angemessener Gewinn blieb. Die Fleischpreise sanken dann von Mitte der achtziger Jahre bis Ende der neunziger Jahre auf einen Stand herab, der jedes Wäiten vollständig unrentabel machte, während die Preise für das magerer Vieh nicht sanken, wahrhaftig eine Folge der enormen Verluste, welche die deutsche Landwirtschaft durch die Maul- und Klauenseuche erlitt. Seit Ende der neunziger Jahre sind nun die Fleischpreise allmählich wieder auf den Standpunkt der siebziger Jahre gestiegen, während die Preise für frische Stücke stühe um ca. 100 Markt, für bayerische Junghöfen um ca. 120 M. gestiegen sind, so daß auch das Wäiten noch bis zum vorigen Jahre unrentabel blieb. Seit dem vorigen Jahre sind nun die Preise für fette Stübe auf 30—33 Markt, für fette bayerische Ochsen auf 40 Markt pro Zentner Lebensgewicht gestiegen. Ist dies nun wirklich so ganz außerordentlich gegen die Preise vor 27 Jahren? Was ist denn seit 27 Jahren nicht im Preise geschehen? Es ist dies doch nur eine Steigerung von 10—12 Prozent, während allein die Arbeitslöhne eine solche von 40—50 Prozent seit dieser Zeit erfahren haben.“

Eines Kommentars bedürfen diese Darstellungen nicht; Beachtung verdient aber der Umstand, daß ein liberales Völkchenorgan je aufstimmend vorfindet. Sollte man in jenen Kreisen nun endlich zur Einsicht kommen? Wir wollen es hoffen.

**Änderung des preussischen Landtagswahlgesetzes.** Die „Nat.-lib. Korr.“ wollte dieser Tage wissen, daß sich der nächste Landtag wahrhaftig auch mit einem Gesetzentwurf über die neue Einteilung der Wahlkreise und über Änderung des Wahlverfahrens zu beschäftigen haben werde. Hierzu schreibt nun die „Näch. Tag.-Bl.“: Diese Mitteilung scheint in der That, da ein Beschluß über diese Angelegenheit nicht gefaßt worden ist. Euten Berechnungen nach soll nicht weniger als 200000 Wähler, den nächsten Landtag mit der Änderung des Wahlgesetzes zu befragen.

**An der Hochzeitfeier des Herzogs Karl Eduard von Sachsen-Koburg und Gotha mit der Prinzessin Adelheid Viktoria von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg.** In der Glücksburg am 11. Oktober stattfand, werden insgesamt 90 Gäste teilnehmen, darunter der Kaiser, die Kaiserin, sowie Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen. Nach der Hochzeitfeier wird das neuvermählte Paar zunächst einen mehrtägigen Aufenthalt in dem an der See gelegenen Lustschloß Ruisenlund nehmen.

**Nachmal: Herr v. Witte und der Kaiser.** Der seit einiger Zeit als Sonderberichterstatter der „Nationalzeitung“ in Petersburg weilende Herr Eugen Bode fandte aus Anlaß der Kaiserliche Wäiten seinen Blatte ein auch von uns erwidertes Telegramm, worin, angehend auf Grund persönlicher Bekanntschaften Herrn v. Witte's Blatte gegenüber, die angeblichen Begrüßungsorte des Kaisers Wilhelm gegenüber Herrn von Witte in Rominten mitgeteilt wurden. Inzwischen ist amtlich erklärt worden, daß Witte seit seiner Abreise aus Paris keine Zeitungs-korrespondenten empfangen habe. Die „Nationalzeitg.“ hat infolgedessen alle Beziehungen mit E. Bode abgebrochen.

**Kaisermandat und Automobil.** Das diesjährige Kaisermandat fand unter dem Zeichen des Selbstverlebens. Das freiwillige Automobilkorps, das sich vortrefflich bewährt hat, hatte 84 Fahrzeuge gestellt, 18 für die Manöverabteilung, vier für den Kriegsmunitier und je sechs für jedes Korps. Eine technische Revision von großer Bedeutung waren die Feldübungen beim 18. Korps, mit deren Stief General von Eickhorn ohne andere Hilfe von einer weit hinter der Front liegenden Stelle seine Operationen leiten konnte. Ein Trupp legte die leichttransportablen Leitungen zwischen der Division und dem Generalkommando, zwei die zwischen der Division und den beiden Infanterie-Regimenten und der neue zwischen der Division und ihrer Kavallerie. Es wurdte sich von selbst, daß auch von den übrigen Mitteln des modernen Nachrichtenwesens (Telegraph, Luftballon, Briefkasten, Kriegsbomben usw.) der ausgiebige Gebrauch gemacht wurde. Die Verpflegung geschah durch sechs Manöver-Prüviantenkonten. Bei jeder Infanterie-Abteilung war eine vom Trupn Kriegsmunitier angefertigte Prüviantenstation mit einem mit gemieteten Fuhrwerk stütz, ebenfalls zwei Prüviantenstationen. Wichtig waren die Verhältnisse bei der Kavallerie-Abteilung. Die Eisenbahn zeigte sich beim Nachrichtentransport ihrer Aufgabe wohl gewachsen. Sie beförderte am ersten Tage 16 Stationen aus in 44 Sonderzügen 1700 Offiziere, 45 000 Mann und 1500 Pferde, am Tage darauf in 13 Sonderzügen 250 Offiziere, 5000 Mann und 900 Pferde.

**Aus der deutschen konservativen Partei.** Der Generalsekretär der konservativen Partei, Herr Major a. D. Stroffer, hat einen schon seit längerer Zeit von ihm gegebenen Wunsch folgend, am 1. Oktober sein Amt niedergelegt. Anseher hat sich der verdienstvolle Mann bereit erklärt, seine letzten Verhältnisse und seine wertvolle Anwartschaft, sowie die bei der Abstellung seiner parlamentarischen Mandate nicht in Anspruch genommenen, auch ferner der Partei, insbesondere auf dem Gebiete der Organisation, zu widmen.

**Südwahlfahrt.** Das Blatt „Argus“ druckt, wie den „N. N.“ aus Kapstadt telegraphiert wird, Zuschriften von mehreren deutschen Ansehenden in Südwahlfahrt, die entrierte gegen die Behauptungen protestieren, daß die deutschen Soldaten gegen die Serece inhuman vorgehen. Zu einer Zuschrift wird zugegeben, daß gefangene Hereroer überhand genommen wurden, doch könne das nicht übersehen, da die Hereroer überhand genommenen deutschen Soldaten bei lebendigem Leibe Stücke Fleisch aus dem Körper schnitten, die sie braten und ihren Männern zu essen geben, da sie glauben, diese würden dadurch den Mut und die Kraft des betreffenden Weises erwerben.

**Ueber unsere „freundlichen“ britischen Nachbarn** schreibt die eingetragene Nummer der „Deutsch-Südwahlfahrtigen Zeitung“ vom 30. August u. a. folgendes:

Die Niederlegung der ausländischen Bewegung in unserem Schutzbegge begegnet ungeheuren Schwierigkeiten, die sich oft nicht lösen lassen als die bodenständige Zerstörung unserer Truppen. Eine dieser Schwierigkeiten besteht darin, daß der Feind, sobald er sich in die Erde getrieben sieht, über die Grenze geht, sich dort erholt, mit Proviant, Waffen und Munition versieht und dann in einem ihm günstig erscheinenden Moment wieder auf die Wildfläche erscheint, um weiter zu plündern und zu morden. Dieses Verhalten wiederholt er, so oft es ihm angenehm oder notwendig erscheint. Wir wollen nicht behaupten, daß die Kapazität diesen Zustand billigt, aber sie brüdt ihm gegenüber mehr als ein Auge zu. Sollte die Kapazität unserer Rebellen die bisherige Rücksicht auch noch fernhin anwenden lassen, so wird man sich unzureichend die Frage vorlegen müssen, ob man ein Land, das in dieser Weise gegen die Untertänigkeit der weißen Rasse sich verhält, noch weiter dadurch wirtschaftlich stärken soll, daß man ihm auch künstlich noch Aufträge wie bisher zuweist. Wir können unsern Kriegesabgeordneten auch anderswo heden. Wenn unser Nachbar sich nicht bereit zeigt, mit unsern Rebellen, die auf sein Gebiet abströmen, etwas härter auf die Finger zu setzen und sie entweder durch Auslieferung oder Internierung unfähig zu machen, dann auch keinen Pfennig mehr nach der Kapazität.

**Ein erneutes Ansteigen der Bevölkerungsziffern in Preußen** ist ebenfalls bemerkenswert zu bezeichnen. Die Wäitterlungen des fönl. Statistischen Landesamts über die Bewegung der Bevölkerung im Jahre 1904 lassen erkennen, daß die Zahl der Geburten im Vergleich mit dem Jahre 1903 um 30 000 gestiegen ist, nachdem sie von 1902 zu 1903 um 21 000 zurückgegangen war. Die Zahl der Sterbefälle, die im Jahre 1903 um 30 000 gestiegen war, zeigte im Jahre 1904 einen Rückgang um 5000. Der Ueberschuß der Geburten über die Sterbefälle, dessen Zunahme im Jahre 1903 um 51 000 zu lebhaften Erregungen und Sorgen um die Zukunft Anlaß gegeben hatte, ist also im Jahre 1904 wieder um 35 000 höher gestiegen. Die Zahl der Beschäftigten, die von 1900 zu 1902 (um 11 500) zurückgegangen war, wie dies in Zeiten des wirtschaftlichen Niederganges gewöhnlich der Fall ist, ist im Jahre 1903 um 28 000 und im Jahre 1904 um 9300 gestiegen. Der Ueberschuß der Geburten über die Sterbefälle und die Geburten betrug 562 387 gegen 527 263 im Jahre 1903, 578 393 im Jahre 1902, 548 732 im Jahre 1901 und 490 343 im Jahre 1900. Auf 1000 Einwohner entfiel eine natürliche Vermehrung der Be-

















**Ämliche Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

Durch Beschluß beider städtischen Körperchaften ist mit Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung für die Straßenreinigung der Ernst Moritz Arndtstraße und der Gartenbergstraße und für die Gartenbergstraße städtischen Straßenreinigung und der Hochstraße in Abänderung der bisherigen Bestimmung ein neuer Straßeneinheitsplan festgesetzt worden.

Die Einwendungen gegen diesen Plan sind erhoben worden sind, ist derselbe gemäß § 3 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 betreffend die Anlegung und Veränderung von Straßen und Plätzen in Städten und ländlichen Ortschaften hiermit förmlich festgestellt. Der vorbedeutete Plan liegt im hiesigen Stadtbauamt während der gewöhnlichen Dienststunden zu jedermanns Einsicht aus Halle a. S., den 26. September 1905.

Der Magistrat. **Staudé.**

**Bekanntmachung.**

Unter den im Grundbuch Besondereigentum 1 unterliegenden Erben des Restaurateurs Max Reubert ist die Schweinefleisch ausgebrochen und das Gehöft deshalb unter Eperte gestellt. Halle a. S., den 30. September 1905.

Die Polizei-Verwaltung.

**Invalidenversicherung. Revision der Duitungsarten.**

Der Unterzeichnete wird die Entrichtung der Beiträge zur Invalidenversicherung in der Stadt Halle, am **Donnerstag, den 5. Oktober 1905, von vormittags 1/10 Uhr ab:** Ackerstraße, Dehnestraße, Ernst Moritz Arndtstraße, Heidestraße; am **Samstag, den 7. Oktober 1905, von vormittags 1/10 Uhr ab:** Börsenstraße, Gartenbergstraße; am **Montag, den 10. Oktober 1905, von vormittags 1/10 Uhr ab:** Heidestraße, Reiterstraße; am **Donnerstag, den 12. Oktober 1905, von vormittags 1/10 Uhr ab:** Friedrich Reuterstraße, Löhnstraße, Viktor Schöffelstraße; am **Samstag, den 14. Oktober 1905, von vormittags 1/10 Uhr ab:** Blumenstraße, Ständenbergstraße, Oberrstraße, Hagenstraße, Kottendorferstraße.

In diesem Zwecke sind gemäß § 1 der Kontrollvorschriften der Landes-Versicherungsanstalt Sachverständigen der Duitungsarten, Aufrechnungsbefehlungen, Dienst- und Arbeitsbücher, sowie Krankheitsausweise bereit zu halten.

Denjenigen Arbeitgebern und die am Revisionstage beschäftigten Personen, welche bei der Revision nicht anwesend sein und sich auch nicht durch eine erwachsene, mit den Arbeits- und Sonderverpflichtungen der Versicherer vertraute Person vertreten lassen können, haben die Duitungsarten spätestens am **Revisionsstage die 9 Uhr vormittags in meinem Bureau, Richard Wagnerstraße 60, II.,** niederzulegen.

Schmidt, Landessekretär, stellvertretender Kontrollbeamter der Landes-Versicherungsanstalt Sachsen-Anhalt.

**Bekanntmachung.**

Mannschaften des Beurlaubtenstandes aller Waffen, welche zum Eintritt in die

**Schütztruppe für Südwestafrika**

bereit sind, können sich bis zum **21. Oktober d. Js.** jeden **Mittwoch und Sonnabend vormittags 8 Uhr** persönlich unter Vorlegung der Militärpapiere beim unterzeichneten Kommando, Dehnestraße Nr. 69, Zimmer Nr. 20, melden. Halle a. S., den 23. September 1905.

**Königliches Bezirkskommando.**

**Bekanntmachung.**

Der Ankauf von Wiesen, Roggenstoppel und Roggenmaischengrundstücken wird bis auf weiteres fortgesetzt. Es werden auch **Roggenanläufe** für andere Provinzialämter des 4. Armeebezirks abgekauft. Halle a. S., den 2. Oktober 1905.

**Königl. Probiantamt.**

Herrnstr. 22b.

**Die Lehrer- und Küsterstelle zu Memleben**

ist zu besetzen. Meldungen werden erbeten an die **Königliche Landesoffizialstelle, Kreis Naumburg.** 86191

**Rektor und Prokurator.**

**Staatl. genehmigte höhere Privatcharvatschule**

In Halle a. S., **Friedrichstraße 24.** Unterricht in Klassen von geringer Schülerzahl, Vorschule, Gymnasial- und Realabteilungen. 18424

**Besondere Abteilung für das Einj.-Freiw.-Examen.**

Bestor Übergang von einem Gymnasium oder Mittelschule zur Realschule. Pension. Prospekt. Beginn des neuen Semesters **Dienstag, den 10. Oktober.** Fr. Hütter, Schulvorsteher.

**Verdingung.**

Die zur Unterhaltung der Kreis-Gehäusen des Saalfreies pro 1906 erforderlichen Materialien und deren Anfuhr:

**I. Trotha-Platz.**

91 obm Bedeckungstiefen zu liefern, 200 " schwarzen, feinstreinen Pfalterland zu liefern, 200 " Pfalterland zu liefern, 200 " Pfalterland zu liefern.

**III. Mitteldehlan-Abbelein-Gröbzig.**

86 obm Bedeckungstiefen zu liefern, 16 obm Bedeckungstiefen zu liefern, 16 obm Bedeckungstiefen zu liefern.

**V. Werbig-Kroftig-Kalkenmar.**

104 obm Bedeckungstiefen zu liefern, 210 obm Bedeckungstiefen zu liefern, 840 " Pfalterland zu liefern, 840 " Pfalterland zu liefern, 80 " schwarzen, feinstreinen Pfalterland zu liefern, 80 " Bedeckungstiefen zu liefern.

**VII. Bettin-Wirbaum und Obfel.**

58 obm Bedeckungstiefen zu liefern, 58 obm Bedeckungstiefen zu liefern, 58 obm Bedeckungstiefen zu liefern.

**Wittwoh, den 18. Oktober cr., vormittags 9 Uhr**

im **Walther'schen Gasthause in Domnitz** verdingen werden. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht. Halle a. S., den 30. Septbr. 1905. Der Landes-Bauinspektor. **Goesslinghof.** [3537]

**Verdingung.**

Die zur Unterhaltung der Provinzial-Gehäusen und Straßen pro 1906 erforderlichen Materialien und deren Anfuhr:

**I. Halle-Bernburger Chaussee.**

30 obm Gussauftragsteine vom Bahnhof Trotha anzufahren, 66 " Gussauftragsteine vom Bahnhof Trotha anzufahren, 537 " Pfalterland zu liefern, 48 " Bedeckungstiefen anzufahren, 429 " schwarzen, feinstreinen Pfalterland anzufahren.

**II. Halle-Trennrietener Chaussee.**

20 obm Gussauftragsteine vom Bahnhof Trotha anzufahren, 74 " Gussauftragsteine vom Bahnhof Trotha anzufahren, 101 " Gussauftragsteine vom Bahnhof Trotha anzufahren, 102 " Bedeckungstiefen anzufahren.

**III. Halle-Rodbanseener Chaussee.**

26 obm Gussauftragsteine vom Bahnhof Trotha anzufahren, 64 " Bedeckungstiefen anzufahren.

**IV. Gernau-Gröbzeener Chaussee.**

10 obm Bedeckungstiefen anzufahren, 69 obm Gussauftragsteine vom Bahnhof Trotha anzufahren, 88 obm Bedeckungstiefen anzufahren.

**V. Halle-Weißenseener Chaussee.**

61 obm Gussauftragsteine vom Bahnhof Trotha anzufahren, 37 " Gussauftragsteine vom Bahnhof Trotha anzufahren, 45 " Pfalterland zu liefern, 644 " schwarzen, feinstreinen Pfalterland zu liefern.

**VII. Regensburger Straße.**

90 obm Pfalterland und Bedeckungstiefen zu liefern, 28 obm Gussauftragsteine vom Bahnhof Trotha anzufahren, 73 " Pfalterland und Bedeckungstiefen zu liefern.

**VIII. Galle-Gröbzeener Straße.**

21 obm Gussauftragsteine vom Bahnhof Trotha anzufahren, 103 " Bedeckungstiefen zu liefern, 103 " Bedeckungstiefen zu liefern.

**IX. Galle-Gröbzeener Straße.**

21 obm Gussauftragsteine vom Bahnhof Trotha anzufahren, 103 " Bedeckungstiefen zu liefern, 103 " Bedeckungstiefen zu liefern.

**X. Galle-Gröbzeener Straße.**

21 obm Gussauftragsteine vom Bahnhof Trotha anzufahren, 103 " Bedeckungstiefen zu liefern, 103 " Bedeckungstiefen zu liefern.

**XI. Galle-Gröbzeener Straße.**

21 obm Gussauftragsteine vom Bahnhof Trotha anzufahren, 103 " Bedeckungstiefen zu liefern, 103 " Bedeckungstiefen zu liefern.

**XII. Galle-Gröbzeener Straße.**

21 obm Gussauftragsteine vom Bahnhof Trotha anzufahren, 103 " Bedeckungstiefen zu liefern, 103 " Bedeckungstiefen zu liefern.

**XIII. Galle-Gröbzeener Straße.**

21 obm Gussauftragsteine vom Bahnhof Trotha anzufahren, 103 " Bedeckungstiefen zu liefern, 103 " Bedeckungstiefen zu liefern.

**XIV. Galle-Gröbzeener Straße.**

21 obm Gussauftragsteine vom Bahnhof Trotha anzufahren, 103 " Bedeckungstiefen zu liefern, 103 " Bedeckungstiefen zu liefern.

**XV. Galle-Gröbzeener Straße.**

21 obm Gussauftragsteine vom Bahnhof Trotha anzufahren, 103 " Bedeckungstiefen zu liefern, 103 " Bedeckungstiefen zu liefern.

**XVI. Galle-Gröbzeener Straße.**

21 obm Gussauftragsteine vom Bahnhof Trotha anzufahren, 103 " Bedeckungstiefen zu liefern, 103 " Bedeckungstiefen zu liefern.

**XVII. Galle-Gröbzeener Straße.**

21 obm Gussauftragsteine vom Bahnhof Trotha anzufahren, 103 " Bedeckungstiefen zu liefern, 103 " Bedeckungstiefen zu liefern.

**XVIII. Galle-Gröbzeener Straße.**

21 obm Gussauftragsteine vom Bahnhof Trotha anzufahren, 103 " Bedeckungstiefen zu liefern, 103 " Bedeckungstiefen zu liefern.

**XIX. Galle-Gröbzeener Straße.**

21 obm Gussauftragsteine vom Bahnhof Trotha anzufahren, 103 " Bedeckungstiefen zu liefern, 103 " Bedeckungstiefen zu liefern.

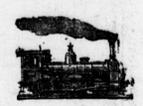
**XX. Galle-Gröbzeener Straße.**

21 obm Gussauftragsteine vom Bahnhof Trotha anzufahren, 103 " Bedeckungstiefen zu liefern, 103 " Bedeckungstiefen zu liefern.

**Pfandbriefe**

der Deutschen Hypothekbank in Meiningen, im Herzogtum Meiningen mündelsicher, und zwar 4% Serie IX, vor 1904 nicht verlosbar, letzter Kurs 108,30, 3 1/2% Serie X, vor 1903 nicht konvertierbar, letzter Kurs 98 1/2, empfohlen wir als gute Kapitalanlage und geben dieselben **apensfrei ab.** Die am 1. Oktober cr. fälligen Coupons und die zu demselben Termin ausgelassenen Pfandbriefe werden vom Fälligkeitstage ab an unserer Kasse eingelöst. Die neuen Couponabogen zu den 3 1/2% Pfandbriefen Serie II besorgen wir apensfrei. **Erste beantragte Verkaufsstelle für Halle und Umgegend. Spar- u. Vorschuss-Bank.** [3471]

**Thieles Kursbuch** für Mitteldeutschland. **Winter-Fahrpläne 1905/06**



Preis 15 Pfr., bei Franko-Zusendung 20 Pfr. Thieles Kursbuch für Mitteldeutschland ist in den durch Plakate kenntlichen Buch- u. Papirhandlungen zu haben und, wo nicht erhältlich, direkt zu beziehen von der **Buchdruckerei Otto Thiele** (Verlag der Halleschen Zeitung) Halle a. S., Grosse Brauhausstrasse 30, Passage (Hinterhaus Leipzigerstrasse 87).

**Nordhäuser Parkett-Fabrik** August Beatus, Nordhausen a/Harz empfiehlt seine gut gelegten, absolut trockenen und unermüdlichen **Stabfußböden** in Eiche und Nuthuche, auf Blindboden oder nach dem neuen Verfahren mit **Feder und Rute** (D. R. P. 156 006) in Altpfahl verlegt, sowie **Tafel-Parquetten** in reicher Musterwahl und eleganter Ausführung, fertig verlegt und gewachst. **Eigene und robuste profilierte Treppenstufen** nach Maß. Vertreter für Halle und Umgegend: **Conrad Röhrborn, Halle a. S., Moritzweg 13.** [2022]

**Beste hochtragende u. frischmilchende Kühe** in schwerer und mittelschwerer Ware, bayrische Bullen, vorzüglich zur Mast geeignet, sind vorhanden. **Bayrische Zugochsen** treffen in Kürze ein in unserer **Magervieh-Depot, Herrnhofstraße 42 (Wichhof).** Fernruf 881. - Viehzentrale. [3618]

Vom Mittwoch, den 4. cr. geht wieder wie allwöchentlich ein Transport **prima neumilch. u. hochtrag. Kühe** bei mir zum Verkauf. Besondere empfehle ich **gute schwere bayrische Zugkühe,** sowie **Simmenthaler Vieh** zu bekannt bekannten Bedingungen. [3686] **Fritz Burgmann, Halle a. S.,** Viehhandlung, Büschdorfstr. 3. Telefon 927.

**Zur Herbst-Saison werden alle vorrätigen gärtnerischen Arbeiten gewissenhaft ausgeführt.** G. Renneberg, Landchaftsgärtner, Charlottenstr. 7.

**Garten-Neu-Anlagen,** sowie alle Gartenarbeiten werden sachgemäß ausgeführt. Friedrich Henze, Landchaftsgärtner, Bernauerstr. 21. [3640]

**Kogendeecken** taufen Sie billig bei **H. Langrock Nachf.,** Mittelstraße 1. Rosenbüden, Gartenleuten bauerhof und billig Cr. Märkerstr. 23.

Echte holländische riefenblumige **Hyacinthen** und Tulpen in **Prechtsteden,** Bremerhaven, Marziesse, Seiffen und Schmeißelbuden, fertige Hyacinthenplänter. Besuchen Sie täglich Seite 68-70 unter reichhaltigen illustrierten **Hauptpreislste,** welche wir kostenfrei jedem Garten- und Blumenfreunde zu senden. **Ed. Poenicke & Co., m. b. G.,** Delfisch Nr. 31. **Kartoffeln, Kleebun, Stroh** kaufen jeden Botten [3687] C. Zurbosch & Wih. v. Grappendorf, Gerberstr. Bahndorf.

**Saat-Weizen,** erste Wahl von **Straß's** Sheriff square brand, winterfest und sehr ertragreich, offeriert à Ct. 10 Mt. [3689] Rittergut Ohlauhen-Johannis bei Quertar. **Lücke.**

**Kartoffel-Säde** per Sack 15 Pfr. offeriert **Fritz Zirkelbach,** Halle a. S. [3409]

**Hugo Messing** Georgstrasse 3 liefert feinsten alle Sorten **Gas-Coke** zu Gasanfalls-Originalpreisen.

**Apotheker Benemann's** Diamantklitt kittet dauerhaft Glas, Porzellan, Steingut, Meerschnee, Marmor, Serpentin, Achat, Alabaster, Bernstein, a Fl. 50 g bei **Albin Hentze,** Schmeerstrasse 24.

**Makulatur,** unbedruckt, in Rollen verkauft, je lange der Berraat reicht. **Buchdrucker Otto Thiele,** Große Brauhausstraße 30.